
Quartierzeitung von Wittigkofen

dr JUPI



48. Jahrgang

Nummer 4

November 2021

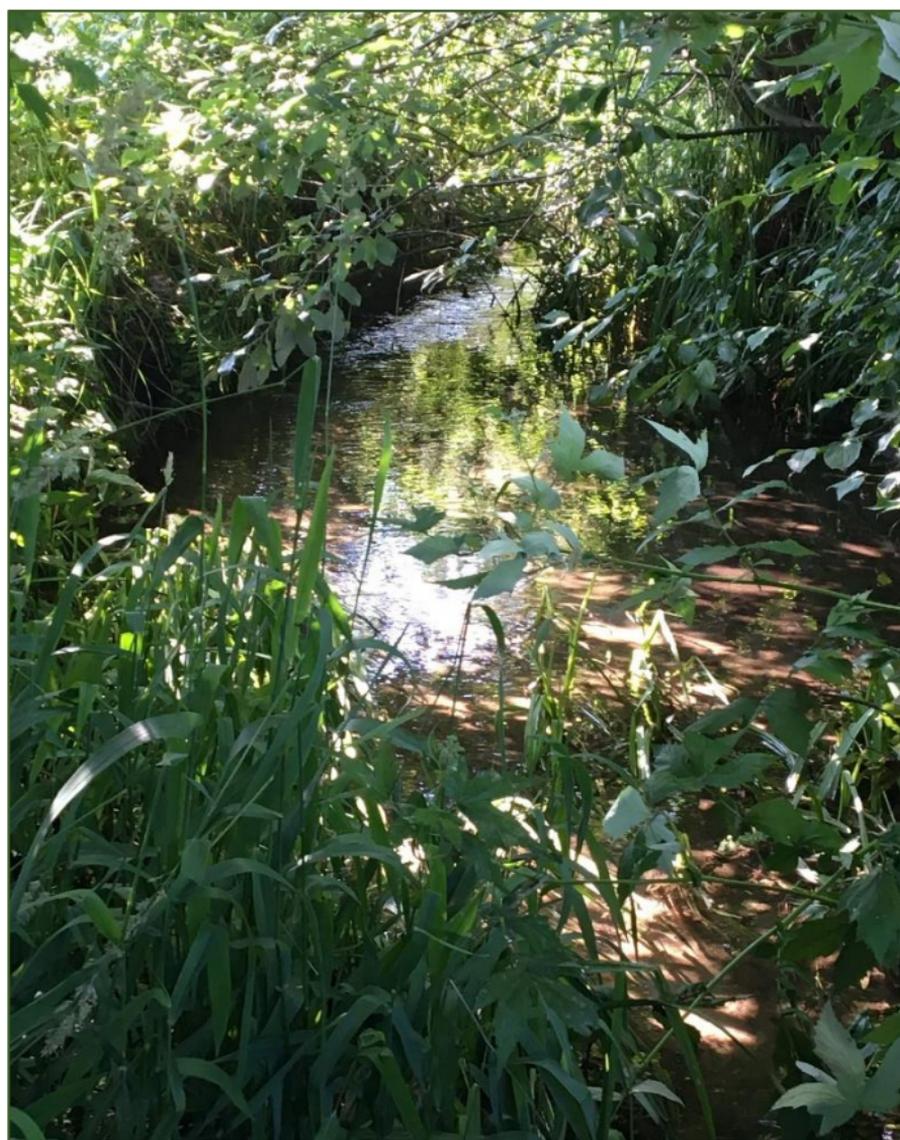


Foto: Hans Zurbriggen

Der Löttschenbach
Naturbijou ganz in unserer Nähe

INHALT:

• Editorial	Seite 3
• Der Quartierverein informiert	Seite 4+5
• Adieu Kaffeestübli	Seite 6
• Schlachthaus theater im Quartier	Seite 7
• Kita pop e poppa	Seite 9
• Geschäftsübergabe Coiffeur Dieter	Seite 10+11
• Schule & KG Wittigkofen	Seite 12-14
• Neues aus dem Quartier	Seite 15+16
• Treffpunkt Wittigkofen	Seite 17-24
• Vom Flechtwerk des Lebens	Seite 26-28
• Rückblick 40 Jahre Kultur Arena	Seite 30-33
• Der Lötschenbach	Seite 35+36
• JUPI Rückblick 1985 Teil 1	Seite 37
• Kurzgeschichten	Seite 38
• Risottoessen Rückschau	Seite 40



IMPRESSUM

Quartierzeitung **«dr JUPI»**

Herausgeber: Quartierverein Wittigkofen
www.qv-wittigkofen.ch
mail@qv-wittigkofen.ch

Erscheint 2021: am 10. Februar, 12. Mai,
11. August und 10. November

Redaktionsschluss für die nächste Nummer:
5. Januar 2022, verteilt am 9. Februar

Verantwortliches Redaktionsteam:

Hans Zurbriggen (zb) Layout & Koordination, Lies Munz (mz)
Ursula Torres (to) Fritz Liebi (fli) Tom Gsteiger (tom)

Gelbe Seiten: Treffpunktleitung Wittigkofen

Anschrift: Redaktion «dr JUPI»
Jupiterstrasse 15
3015 Bern
Telefon 031 944 01 32
jupi@qv-wittigkofen.ch

Kassa-Stelle: Postkonto 30-10631-0

Druck: Wälti Druck GmbH Ostermundigen
Auflage: 1'530 Stück

Inseratepreise 2021:

Höhe: 2 cm Fr. 16.- / 4 cm Fr. 25.- / 6 cm Fr. 34.-
8 cm Fr. 43.- / 10 cm Fr. 51.- / 12 cm Fr. 59.-
14 cm Fr. 66.- / 16 cm Fr. 73.- / 18 cm Fr. 80.-
20 cm Fr. 86.- / 22 cm Fr. 92.- / 24 cm Fr. 97.-
27 cm Fr. 102.- (ganze Seite) Seitenbreite 9 cm

Der JUPI wird gratis an alle Haushaltungen von Wittigkofen verteilt.
Im Abonnement: 4 Nummern/Jahr Fr. 18.00



Liebe Leserin, lieber Leser

In diesem Jupi ist mehrmals von Biodiversität die Rede. Damit greift der Jupi ein Thema auf, das uns in den nächsten Jahren noch sehr viel beschäftigen wird. Die Natur kann ohne uns, die Menschen, prima leben. Aber wir, die Menschen, können ohne Natur nicht überleben. Leider sind diese einfachen Erkenntnisse noch nicht in allen Köpfen angelangt. Das hat ganz sicher auch damit zu tun, dass unsere Welt immer stärker von Technologien beherrscht wird, die uns von den Wundern der Natur ablenken, statt unsere volle Aufmerksamkeit auf diese zu richten. Wie oft sehe ich Menschen, die sogar auf Spaziergängen auf den kleinen Bildschirmen ihres „Taschencomputers“ starren? Täglich! Dabei gäbe es so viel zu sehen!

Darum folgt jetzt hier eine Buchempfehlung: «Nichts tun - Oder die Kunst, sich der Aufmerksamkeitsökonomie zu entziehen» von Jenny Odell ist ein Buch, das die Leser*innen dazu auffordert, ihre Smartphones öfter auszuschalten, um Zeit zu gewinnen für Dinge, die das Leben wirklich bereichern. Jenny Odell ist eine amerikanische Künstlerin und Dozentin, die gerne viel Zeit in der Natur verbringt - zum Beispiel, um Vögel zu beobachten und ihrem Gesang zu lauschen. Dass sie sehr viele Vögel voneinander unterscheiden kann, verdankt sie u.a. einer App, die sie nun nicht mehr braucht. Dieses Beispiel zeigt: Smartphones können durchaus ein Mittel zum Zweck sein, sie sollten aber nie zum Zweck selbst werden. Aber genau das sind sie in den letzten Jahren geworden, wobei sich immer mehr Leute ihren Geschmack durch komplizierte Algorithmen vorschreiben lassen, die sie selbst nicht durchschauen. Dabei geraten sie immer stärker in Filterblasen, wo sie sich nur noch unter ihresgleichen bewegen. Das kann zu kuriosen Formen von Radikalisierung führen, wie wir sie zurzeit gerade am Beispiel von Corona erfahren. Früher hatten wir Telefone, mit denen man telefonieren, also 1:1 kommunizieren konnte. Heute haben wir Smartphones, die uns dumm machen können, wenn wir ihren Verlockungen nicht mit Vorsicht begegnen. Daher finde ich, dass man gewisse Dinge, die im Kindergarten stattfinden, in die Welt der Erwachsenen hinüberretten sollte. In diesem Jupi wird auch über unseren Kindergarten berichtet - und auf Bildern sieht das ganz schön bunt aus. In der Schule geht diese Buntheit dann leider immer mehr verloren bzw. wird sie auf Bildschirme übertragen, die direkte Erfahrungen verunmöglichen. Aber wir Menschen können ein pflegliches Miteinander nur dann gestalten und leben, wenn wir bereit sind, uns in der Wirklichkeit zu begegnen. Daher machte mich ein Bericht einer Bewohnerin dieses Quartiers enorm betroffen: Es gäbe in unserer Schule muslimische Kinder, denen von den Eltern verboten wurde, mit nicht-muslimischen Kindern zu spielen. Achtung: Ich habe diesen Bericht nicht überprüft, aber falls er stimmen sollte, sage ich: wehret den Anfängen! Dabei sollten wir nicht in plumpe Kulturkampfrhetorik verfallen, sondern mit Sorgfalt vorgehen.

Tom Gsteiger



www.qv-wittigkofen.ch

Präsident:

Fritz Liebi
Jupiterstrasse 27/418
Tel. 031 944 01 32

Kassierin:

Stefanie Munz
Jupiterstrasse 21/106
031 941 11 07

Der Quartierverein orientiert

Liebe Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner

Am **6. Dezember** kommen der Samichlous und der Schmutzli zu uns ins Quartier. **Sie freuen sich ab 17.00 Uhr im grossen Saal auf den Besuch von Kindern bis zum Alter von 10 Jahren.** Aufgrund der Corona-Auflagen werden wir ein spezielles Wartevorgehen durchführen müssen.

Am **1. Januar 2022** Möchten wir Sie wieder zum Neujahrs-*Apéro* im Atrium des Treffpunkts begrüssen.

Am **19. März 2022** sehen wir den **Flohmarkt** vor.

Für die **Mitgliederversammlung 2022** haben wir den **23 März** reserviert.

Das **Räbeliechtli Schnitzen und der Räbeliechtli-Umzug** fallen leider Corona bedingt aus.

Unter (www.qv-wittigkofen.ch) finden Sie im Internet zu allen Anlässen detaillierte Angaben.

Quartierverein Wittigkofen

der Vorstand

In eigener Sache

Vier "JUPI"-Ausgaben, die gratis in alle Briefkästen verteilt werden, gestaltet das Redaktions-Team jedes Jahr. Diese Arbeit wird unentgeltlich geleistet. Es fallen aber Druckkosten von jährlich über Fr. 10'000.- an. Ein Teil des Aufwands wird durch Inserate gedeckt. Ein wichtiger Posten im Budget des "JUPI" sind jedoch die Spenden der Quartierbevölkerung. Wir legen deshalb einen Einzahlungsschein bei und bitten Sie, ausschliesslich diesen für Ihre Zahlung zu Gunsten unserer beliebten Quartierzeitung zu verwenden.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung Ihr JUPI-Team

Werden auch Sie Mitglied des Quartiervereins !

Der Quartierverein möchte die Bewohnerinnen und Bewohner einander näher bringen und das Zusammenleben im Quartier möglichst angenehm gestalten.

Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie dem Quartierverein beitreten und uns damit künftig in unseren Bemühungen unterstützen.

✂-----

Beitrittserklärung

Ich/wir werde(n) Mitglied beim
Quartierverein Wittigkofen

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ: Wohnort:

Telefon:

Einzelmitglied Fr. 10.- Familien Fr. 20.-

Kollektivmitglied, wie Firmen usw. Fr. 50.-

✂-----

Bitte senden an:

Quartierverein Wittigkofen
Jupiterstrasse 15
3015 Bern

Direkt online anmelden: www.qv-wittigkofen.ch

Jass-Turnier Wittigkofen

Letztes Jahr fiel das Jassen wegen Corona leider aus. Jetzt konnte es unter etwas erschwerten Umständen wieder durchgeführt werden. Alle hatten mal mehr, mal weniger Glück. Zwischen dem 1. und dem 10. Rang liegen nur 213 Punkte!

Wie immer konnten alle einen Preis mit nach Hause nehmen.

0

Auszug aus der Rangliste:

Kull	Rosmarie	3'428	1
Schindler	Christine	3'413	2
Gilgen	Rösi	3'382	3
Zürcher	Liselotte	3'345	4
Burri	Peter	3'303	5
Ryser	Hedy	3'284	6
Stöckli	Frida	3'243	7
Liebi	Fritz	3'234	8
Burri	Ruth	3'224	9
Gilgen	René	3'215	10

Adieu Kaffeestübli-Team - Adieu Jupi-Zmorge

«Es wird kein Jupi-Zmorge mehr geben? Das wird mir aber fehlen!» Diese Reaktion von Quartierbewohnern- und Bewohnerinnen ist verständlich, denn dieser Anlass gehörte seit 1985 zu einem lieb gewordenen Ritual in Wittigkofen. Zuerst wurde das Frühstück nur im Frühling angeboten, auf vielseitigen Wunsch ab 1991 auch im Herbst. Leider konnten aber seit Anfang 2020 schon drei Zmorge wegen der Corona-Massnahmen nicht mehr durchgeführt werden. Also hat man sich notgedrungen schon etwas daran gewöhnt.



Was im Jupi 4/20 bereits angedeutet wurde, ist nun Tatsache geworden. Es ist leider so, dass die älteste Freiwilligengruppe des Quartiers, die zuletzt 23 Frauen zählte, ihre Auflösung beschloss. Oder besser gesagt, beschliessen musste, da die Helferinnen, einige sind seit mehreren Jahrzehnten dabei, in dieser langen Zeit älter geworden sind. Viele haben das Pensionsalter schon lange überschritten, und der mehrstündige Einsatz beim Servieren, am Buffet und in der Küche wurde für die Mehrheit zu anstrengend. Der Posten an der Kasse war beliebt, da man dazu sitzen konnte! Es brauchte ungefähr 20 Helferinnen für die Vorbereitung, das Frühstück selber und das Aufräumen, eingeteilt in zwei Gruppen, damit der Einsatz nicht länger als ca. drei Stunden dauerte. Davon ausgenommen waren die Leiterin und ihre rechte Hand, die die ganze Zeit dafür besorgt waren, dass alles klappte. Ein paar der jüngeren Frauen sind nach wie vor bereit, sich weiterhin zu engagieren. Nur reicht das bei weitem nicht aus, um einen Anlass wie das Jupi-Zmorge auf die Beine zu stellen.

Die Generation der ersten Bewohnerinnen von Wittigkofen muss langsam kürzertreten. Viel wurde in den ersten Jahren unternommen, um ein lebendiges Quartierleben zu gestalten. 64 Jupi-Zmorge sind ein Teil davon. Dies war nicht nur mit Arbeit verbunden: es entstanden Freundschaften und das Erlebnis, gemeinsam etwas geleistet zu haben, wirkte verbindend. Deshalb sind wir Frauen dankbar, dass wir so lange etwas zum Heimatgefühl in der Hochhaussiedlung beitragen konnten. Denn das Kaffeestübli-Team gibt es seit 1975, nicht wie irrtümlich im Jupi 4/20 erwähnt seit 1977. Viele Erinnerungen nehmen wir von unserer Tätigkeit mit, schöne, lustige und auch eindruckliche. Die Jüngeren werden hoffentlich mit anderen Ideen dem Leben hier neue Impulse geben.

Für das Kaffeestübli-Team Lies Munz

Schlachthaus Theater im Quartier «Familiensonntag mit Munterbunt»

Von November bis Februar zeigt das Schlachthaus Theater (in der Unteren Altstadt in Bern) Programm für Kinder & Familien. Das gesamte Programm: www.schlachthaus.ch

An jedem Sonntag in dieser Zeit, gibt es um 15:00 eine Vorstellung für Kinder für unterschiedliche Altersstufen. Parallel dazu findet Munterbunt statt: Kinder von 1-3 Jahren erkunden spielerisch die Welt, gemeinsam mit ihrer Begleitperson.

Einmal im Monat kommt das Schlachthaus Theater mit dem Familiensonntag und Munterbunt nach Wittigkofen!

Die Termine & Stücke im Treffpunkt Wittigkofen:

SO 14.11.21 15:00

«Die kleinste Gabel der Welt» - für alle ab 5 Jahren

SO 19.12.21 15:00

«Ein Schaft fürs Leben» - für alle ab 5 Jahren

SO 30.01.22 15:00

«Ich heisse Name» - für alle ab 4 Jahren

SO 13.02.22 15:00

«Red mit mir» - für alle ab 7 Jahren

Vorverkauf:

www.schlachthaus.ch & Münstergass Buchhandlung

Eintrittspreise:

Theaterstück: CHF 15.- regulär / CHF 15.- ermässigt* / CHF 10.- U16

Munterbunt: CHF 10.- Erwachsene / CHF 5.- Kind

**Ermässigungen erhalten: Schüler*innen, Auszubildende, Studierende über 16 Jahren, KulturLegi-Besitzer*innen, AHV/IV – alle gegen Ausweis*

Das Team des Schlachthaus Theater Bern freut sich ausserdem schon auf den April 2022. Da gibt es Ferienkurse für Kinder und weitere spannende Theaterstücke für die ganze Familie!





Bären TAXI

Sicher von Tür zu Tür

Gratisnummer 0800 55 42 32

031 371 11 11

www.baerentaxi.ch



Fusspflege

Ruth Zürcher

Jupiterstrasse 7/1040

Möchten Sie wieder einmal wie auf Wolken gehen?
Verwöhnen, Pflegen, Problem- und Schmerzlösungen

Terminvereinbarung: 079 611 25 23

Ich freue mich auf Ihren Anruf

Fusspflege, Asiatische Energiezonenmassage am Fuss, Manicure



Thomas Müller Bestattungsdienst

Pietät und Würde

Ihr Bestatter im Quartier

031 839 00 39



Pikettdienst Tag und Nacht

Kompletter Service zu fairen Konditionen
Keine Wochenend- Nacht- und Feiertags-
Zuschläge

Kita pop e poppa les gardénias wird zweisprachig (DE / FR)

Die ehemals rein französischsprachige Kita pop e poppa les gardénias wird Bilingue und ist damit die einzige französisch- & deutschsprachige Kita in der Stadt Bern. Sie befindet sich in unmittelbarer Nähe der kantonalen französischsprachigen Schule (ECLF) im lebendigen Stadtquartier Wittigkofen.

Sophie Gurtner, die Kitaleiterin von les gardénias, sieht folgende Vorteile in einer zweisprachigen Kita: "Es wird viele Vorteile haben, vor allem die Anerkennung und Wertschätzung der Kultur, der jedes Kind angehört, wodurch die Integration gefördert und die Entwicklung der Identität eines jeden Kindes respektiert wird. Natürlich haben die Kinder dadurch auch die Möglichkeit, spielerisch eine weitere Sprache zu lernen.

Die Kinder können auf Spaziergängen Tiere auf dem Bauernhof besuchen, die Fische im Teich des Pflegezentrums beobachten oder auf einem der zahlreichen Spielplätze austoben. Unser Team bietet vielfältige Aktivitäten, die den jeweiligen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden. Wir unterstützen die aktive Rolle des Kindes in seiner Entwicklung in seinem natürlichen Umfeld. Respekt gegenüber den Mitmenschen, der Natur, Nachhaltigkeit, Teilen, Lernen durch experimentieren und Entdecken sind die Werte, die unsere tägliche Arbeit antreibt.

Die Kita pop e poppa les gardénias steht unabhängig von der Wohngemeinde allen Familien offen, die eine Betreuungslösung benötigen.

Auf Grund der Hygiene- und Verhaltensregeln kontaktieren Sie uns bitte direkt unter medien@ppfs.ch für eine Besichtigung der Kita.

Das Kitanetzwerk der Gruppe pop e poppa Familien-Service setzt sich aus 52 Betreuungseinrichtungen mit 2'060 Plätzen in der ganzen Schweiz zusammen. Mit unserem Netzwerk für vor- und ausserschulische Kinderbetreuung ermöglichen wir eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie und bringen so die Bedürfnisse der Kinder und Familien mit denen der Gemeinden und Unternehmen bestmöglich in Einklang. Wir sind schweizweit vertreten und arbeiten für internationale, nationale oder regionale Partnerunternehmen mit Tausenden von Mitarbeitenden. Wir zählen über 1'000 Mitarbeitende mit mehr als 600 Fachleute in der Kinderbetreuung.

popepoppa.ch - medien@ppfs.ch - 026 552 11 00

groupe pop e poppa servicefamille | groupe pop e poppa familienservice,

Route des Arsenaux 3B, 1700 Fribourg

Geschäftsübergabe



Nach 31 Jahren beruflicher Tätigkeit in meinem Coiffeurgeschäft in Wittigkofen, trete ich auf Ende Jahr in den Ruhestand. Ich habe mich stets wohlgeföhlt und schätzte auch immer den Umgang mit den verschiedenen Nationalitäten im Quartier

Ich bedanke mich herzlich für das Vertrauen und Ihre langjährige Treue. Mit meiner Mitarbeiterin Stefanie Kindler habe ich eine sympathische und kompetente Nachfolgerin gefunden.

Freundliche Grüsse

Dieter Gruber

KÉRASTASE
PARIS

L'ORÉAL
PROFESSIONNEL
PARIS

Coiffure Dieter

Jupiterstrasse 15, 3015 Bern
Telefon 031 941 42 22

Geschäftsübernahme



Stefanie Kindler



Gloria Perez

Ich freue mich, dass ich das Coiffeurgeschäft von Dieter Gruber übernehmen kann. Auf die neuen Herausforderungen die auf mich zukommen werden, bin ich gespannt.

Neu wird der Salon **Coiffeur Viana** heissen.



Meine neue Mitarbeiterin Gloria Perez und ich heissen Sie ab Januar 2022 herzlich willkommen. Mir ist es wichtig, die bisherige sowie die neue Kundschaft bestmöglichst zu bedienen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gerne können Sie die Termine weiterhin unter der gleichen Telefonnummer wie bis anhin vereinbaren (031 941 42 22) In Zukunft können Sie auch Online auf der Webseite www.coiffeurviana.ch Termine buchen.

Stefanie Kindler



Der Start in ein neues Schuljahr

In der letzten Woche von den Sommerferien geht's für uns Lehrpersonen vom Kindergarten Wittigkofen 1 los: Dank dem Reinigungspersonal ist der Kindergarten blitzsauber und die schweren, grossen Möbel sind schon am richtigen Ort platziert. Wir trinken zusammen einen Kaffee und machen uns auf die Ideensuche. Wie wollen wir den Kindergarten einrichten? Wo kommt was hin? Das Thema bis zu den Herbstferien, Raupe und Schmetterling, haben wir schon vor den Sommerferien gewählt. Während den Sommerferien haben wir natürlich Bücher und Materialien dazu gesucht und uns Gedanken gemacht.

Nach dem Kaffee geht es voller Energie und Motivation los. Der leere Kindergarten wird nach und nach neu eingerichtet und gestaltet.

Unsere Puppen ziehen zurück in den Familienecken:



Der Bau- und Gestaltungsecken wird mit Steinen, Spielautos, der Briobahn, Tüchern, Holzklötzen zum Bauen gefüllt:



Die Farben werden gespitzt:



Die Sandwanne wird vom Schrank genommen, abgestaubt und gefüllt:



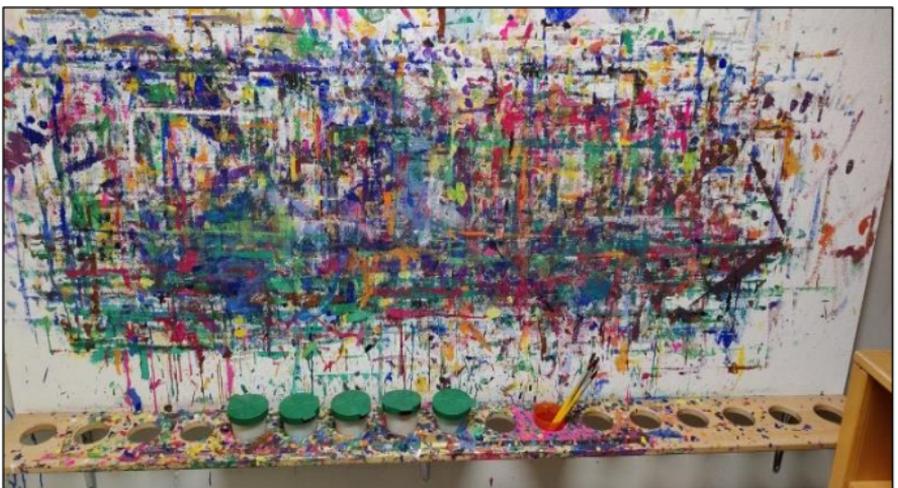
1 Kilogramm Knete wird gemacht. Wir entscheiden uns dieses Jahr für Grün



Wir hängen die Tücher über dem Stuhlkreis auf und schreiben für jedes Kind den Stuhl und den Garderobenplatz an:



Wir bereiten die Malwand vor, damit die Kinder in den ersten zwei Wochen ihr «Postmännli» und ihre Unterlage zum Zeichnen und Basteln malen können:



Die verschiedenen Spiele für das Spiellegestell werden kontrolliert und schön arrangiert:



Wir überlegen uns ein neues Geburtstagsritual und hängen den Geburtstagskalender auf. Dieses Jahr haben wir uns für Schmetterlinge entschieden.



Unsere Leitfigur, die kleine Raupe Basti zieht ein und wir machen für ihn einen „Salat“ an dem er knabbern kann:



Endlich, endlich, nach grosser Vorbereitungsarbeit und viel Überlegen ist es nun so weit. Der erste Tag vom neuen Schuljahr ist da. Wir Lehrpersonen und die Kinder freuen uns auf ein tolles, spannendes und lehrreiches Schuljahr im Kindergarten Wittigkofen 1.

L. Blum und C. Hartmann

Neues aus dem Quartier

Acker bei der Tramendstation Saali

Dieses Feld wurde seit 2019 von Familie Biehler vom Wislenboden in Worb bewirtschaftet. Sie hat darauf Winterweizen, Silomais und Sonnenblumen angebaut und nutzte die grosse Parzelle gerne. Durch einen Tausch hat sie Land erhalten, das näher an ihrem Hof liegt.

Das Feld wird neu von den beiden Pächterfamilien Lüthi und Leuenberger aus Allmendingen bebaut, die bereits für das Land um das Schloss Wittigkofen verantwortlich sind.

Dach der Heizzentrale

Sicher ist Ihnen auch aufgefallen, dass die alte Bepflanzung des Daches der Heizzentrale zwischen dem Betriebsgebäude und dem Hochkamin entfernt worden ist. Die Erde wurde bis auf den letzten Krümel weggeräumt, damit das Dach saniert werden konnte. Die Fläche wird wieder begrünt werden. Nächsten Frühling informiert die Betriebszentrale im Jupi darüber, was genau vorgesehen ist.



Neue Orientierungstafeln



Die Orientierungstafeln an verschiedenen Zugängen zum Quartier sind etwas in die Jahre gekommen. Sie sind durch modernere mit mehr Informationen ersetzt worden.

Neue Abfallkübel

Vornehm silbern glänzend stehen sie da, die neuen Abfallkübel mit der Beschriftung der Überbauungsgenossenschaft. Sie ersetzen die grünen Behälter, die lange Jahre alles geschluckt haben, was die Leute ihnen anvertraut haben. Hoffen wir, dass das weiterhin so bleibt und der Abfall nicht achtlos auf den Boden geworfen wird. Für den Haushaltabfall sind sie aber nicht gedacht!

Bei einigen Neuen stehen auch Hundekotsäckli zur Verfügung. mz



MALEREI
ROLLI

www.malereirolli.ch

Eidg. dipl. Malermeister

Seit Jahren Ihr Quartier-Fachmann für:

- Wohnungsrenovierungen
- Zimmerrenovierungen
- Tapeten und Verputze
- Farbgestaltungen
- Fassadenrenovierungen
- Balkonanstriche
- Kundendienst für Reparaturen
-

Fachgerechte Ausführung ist Vertrauenssache. Rufen Sie am besten gleich beim Malermeister an und verlangen unverbindlich eine massgeschneiderte Offerte!

Malerei Rolli AG

Tel. 031 941 14 58 Mobil 079 215 85 41

Wir bringen Farbe in Ihre Umgebung!



☎ 031 941 04 92

tpw.petrus@refbern.ch

www.petrus.refbern.ch

Öffnungszeiten Treffpunktbüro

**Kathrin Schelker (Leitung) & Elisabeth Wäckerlin
& Skaidridt Zysset**

⌚ Montag	13.00 – 18.00 Uhr
⌚ Dienstag	13.30 – 16.30 Uhr
⌚ Donnerstag	13.30 – 16.30 Uhr
⌚ Freitag	13.00 – 18.00 Uhr

Bürozeiten für Vermietungen und Abgabe von Schlüsseln

⌚ Montag	13.00 – 18.00 Uhr
⌚ Freitag	13.00 – 18.00 Uhr

Sozialberatung im Treffpunkt Wittigkofen

Bea Friedli, Sozialdiakonin Kirchgemeinde Petrus

Jeweils am Mittwoch von:

08.30 – 10.00 Uhr ohne Anmeldung

10.00 – 12.00 Uhr mit Terminvereinbarung

Tel.: 031 350 43 07 (Di-Fr)

bea.friedli@refbern.ch

Die Beratung ist kostenlos und vertraulich.

Wichtige Mitteilung an Sie, liebe Leserin und lieber Leser

Beim Verfassen dieser JUPI-Ausgabe wissen wir noch nicht, welche BAG-Covid19-Massnahmen beim Erscheinen dieses JUPIs gelten werden.

Unsere Anlässe führen wir momentan so weit wie möglich ohne Covid19-Zertifikat, dafür mit Maskenpflicht und Abstand, durch. Mit diesen Massnahmen ist das Konsumieren von Lebensmitteln untersagt.

Bei speziellen Anlässen mit Konsumation von Lebensmitteln gilt die Covid19-Zertifikatspflicht.

Für alle unsere Anlässe hängen wir Plakate in Ihren Hauseingängen auf. Weiter können Sie sich über die Website der Kirchgemeinde Petrus www.petrus.refbern.ch informieren oder direkt telefonisch bei uns: 031 941 04 92

Für das Treffpunkt-Team: Kathrin Schelker

November 2021

- Mi 10. Frauentreff um 19.00 Uhr
- So 14. Theater Schlachthaus, Familiensonntag um 15 Uhr
- Mi 17. MütterTreff um 09.00 Uhr
- Sa 20. Weihnachtsmarkt 10 - 16.00 Uhr
- Do 25. Café contact des francophones um 09.30 Uhr
- So 28. Reformierter Gottesdienst um 09.30 Uhr

Dezember 2021

- Sa 04. Frauentreff um 9.30 Uhr
- Mo 06. Quartierverein: Dr Samichlous chunnt
- Do 09. Café contact des francophones um 09.30 Uhr
- Mi 15. Singen im Advent um 19.00 Uhr
- So 19. Theater Schlachthaus, Familiensonntag um 15 Uhr
- Fr. 24. Zäme Wehnachte fyre um 17.30 Uhr

Januar 2022

- Sa 01. Quartierverein: Neujahrs-Apéro
- Mi 12. Frauentreff um 9.30 Uhr
- Mi 19. MütterTreff um 09.00 Uhr
- Sa 30. Theater Schlachthaus, Familiensonntag um 15.00 Uhr

Vorschau Februar 2022

- Mi 02. MütterTreff um 09.00 Uhr
- Mi 09. Frauentreff um 19.00
- So 13. Theater Schlachthaus, Familiensonntag um 15.00 Uhr



Das laufende Angebot im Treffpunkt

➔ **KinderTreff** ←

Leitung: Kathrin Schelker

Jeden Mittwochnachmittag von 14.00 – 16.30 Uhr
für alle Kinder im Quartier

➔ **Fit / Gym für Erwachsene** ←

Leitung: Frau Eggimann und Frau Hänni

in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Bern-Stadt,
Tel. 031 359 03 03

Jeden Dienstag von 08.30 – 09.30 / 09.30 – 10.30 /
10.30 – 11.30 Uhr (ausser Schulferien)

➔ **Café contact des francophones** ←

Leitung: Frau Gafner, Tel. 031 312 39 36

Letzter Donnerstag im Monat von 9.30 – 11.00 Uhr

➔ **Senior/innen-Treff** ←

Leitung: Kathrin Schelker

Tel. 031 941 04 92

In der Regel am letzten Freitag im Monat um 14.30 Uhr

➔ **FrauenTreff** ←

Leitung: Elisabeth Wäckerlin, Tel. 031 941 04 92

Jeden 1. oder 2. Mittwoch im Monat

➔ **isa - Ich lerne Deutsch** ←

Leitung: Herr Bättig

Stufe 3 Dienstag und Freitag von 13.45 – 15.30 Uhr /

Stufe 4 Dienstag und Freitag von 15.45 – 17.30 Uhr

(ausser Schulferien)

Information: ISA Tel. 031 310 12 70

➔ **MütterTreff** ←

Leitung: Kathrin Schelker

Jeden 1. und 3. Mittwoch von 09.00 – 11.00 Uhr

Am 1. Mittwoch mit Thema



MütterTreff

immer am Mittwoch von 09.00 – 11.00 Uhr

MütterTreff mit Thema

03. November

02. Februar 2022



Bild: <https://pixers.ch/aufkleber/bunte-hande-bilden-einen-kreis-49842842>

MütterTreff ohne Thema

17. November

19. Januar 2022

Für das MütterTreff-Team: Kathrin Schelker Quartierarbeit Wittigkofen der Kirchgemeinde Petrus und Jana Obermaier, Quartierarbeiterin VBG



Senior*innen-Treff

im Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15

Freitag, 26. November 2021 um 14.30 Uhr
Adventliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen

Freitag, 28. Januar 2022 um 14.30 Uhr
Thema: noch offen

Leitung: Kathrin Schelker (031 941 04 92)



Danke Kultur-Arena Wittigkofen

Liebe Mitglieder der Kultur-Arena

Ihr habt entschieden, nach 40 Jahren Kultur-Arena Eure Arbeit im Bereich der Kultur zu beenden.

Wir danken Euch allen von Herzen für Eure Arbeit. Eure Begeisterung für die Kultur in all ihrer Vielfalt hat sich auf Besucherinnen und Besucher übertragen. Ihr habt das Quartier Wittigkofen und den Treffpunkt Wittigkofen mit Ausstellungen, Konzerten, Lesungen und vielem mehr belebt und Zugang zur Kultur geschaffen.

Wir wünschen Euch allen von Herzen alles Gute und dass die Kultur Euch weiterhin begleitet und erfreut!

Für den Treffpunkt Wittigkofen
 Marlies Gerber

Danke Kaffeestübli-Team

In unzähligen Arbeitsstunden habt Ihr literweise Kaffee gekocht, meterweise Brot geschnitten, kiloweise Kuchen gebacken, Konfitüre abgefüllt, Käse dekorativ aufgeschnitten, Ostereier liebevoll und traditionell gefärbt – das alles und noch mehr mit viel Herz und Einsatz und Teamgeist.

Nun hat das Kaffeestübli-Team, die älteste Freiwilligen-gruppe in Wittigkofen, im August entschieden, seine Arbeit zu beenden.

Im Namen der Kirchgemeinde Petrus und des Treffpunkts Wittigkofen danken wir Euch/Ihnen allen von Herzen für die jahrelange Arbeit im Kaffeestübli-Team! Ihr habt uns hier in Wittigkofen bedient und verwöhnt.

Wir wünschen Euch/Ihnen alles Gute und sagen Uf Wiederluege!

Christina Frank und Marlies Gerber



Frauentreff Wittigkofen

«Ein Blick hinter die Gitter – Einblick in eine verschlossene Welt»

Samstag, 4. Dezember 2021, 9.30 – 11.00 Uhr

Scham- und Schuldgefühle kennen wir alle und auch Verletzlichkeit dürfte jede von uns schon erlebt haben. Im Gefängnis können diese in konzentrierter Form auftreten. **Franziska Bangerter Lindt**, Gefängnisseelsorgerin und Pfarrerin berichtet uns von ihren Erfahrungen und ermöglicht uns eine persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema Schuld und Scham.

Kleiner Unkostenbeitrag, eine Anmeldung ist erwünscht.

«Dufterlebnis» mit ätherischen Ölen - ein Morgen für die Sinne»

Mittwoch, 12. Januar 2022, 9.30 – 11.00 Uhr

Wir lernen was ätherische Öle sind, wie sie gewonnen werden, wie sie auf uns wirken und wie sie sicher im Alltag angewendet werden können.

Wir lassen uns inspirieren und dürfen uns einen eigenen Raumspray zusammenstellen.

Mit **Susan Stettler**, Duftberaterin

Kleiner Unkostenbeitrag, eine Anmeldung ist erwünscht.

**Filmabend „Hinter den Wolken“ (Belgien 2016)
Mittwoch, 9. Februar 2022, 19.00 Uhr**

An der Beerdigung ihres Mannes trifft Emma Gerard wieder, ein Freund vergangener Zeiten.

Das mitreissend gespielte Liebesdrama stellt die Frage nach der Zuverlässigkeit von Liebe und Gefühlen kurz nach dem Verlust des Partners. Der Film nimmt seine sympathischen Figuren jederzeit ernst und zeigt, dass auch das Leben im reiferen Alter alles andere als grau und humorlos sein muss.

Eintritt frei, mit Kollekte. Eine Anmeldung ist erwünscht.

Leitung: Elisabeth Wäckerlin, 031 941 01 55 (Di + Do)
elisabeth.waeckerlin@refbern.ch /www.petrus.refbern.ch



Weihnachtsmärit Wittigkofen

Mehr als zwanzig Ausstellende zeigen und verkaufen ihre kunsthandwerklichen Produkte, ihre feinen hausgemachten Spezialitäten und originellen Geschenke.

Samstag, 21. November 2021, von 10 – 16 Uhr im Treffpunkt und im Atrium.

Ohne Zertifikat, dafür mit Maskenpflicht und Abstand.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:

Elisabeth Wäckerlin, Skaidridt Zysset, Catherine Hadorn und Marianne Koch.



Fremdsprachen auffrischen?

Auf meinen Aufruf im letzten Jupi hat sich eine eindruckliche Anzahl Personen gemeldet! Sie alle möchten in einer unkomplizierten Konversationsgruppe ihre Fremdsprachen-Kenntnisse auffrischen.

Zusätzlich haben sich 4 Personen mit ihrer Muttersprache zur Begleitung einer Gruppe bereit erklärt.

Es werden folgende Sprachen angeboten:

Englisch, Französisch 2x, Italienisch, Spanisch 2x und Schweizerdeutsch

Treffen zur Bildung der Sprachgruppen:

Freitag, 12. November 2021, um 18.30 – 20.00 Uhr
im Saal des Treffpunkts.

Angemeldete und neu Interessierte sind zu diesem Treffen herzlich eingeladen! Frau Sassi wird uns von Erfahrungen der seit 6 Jahren bestehenden Konversationsgruppe berichten. Bei der Gruppenbildung sollten alle bei 1-2 Sprachtreffs mitmachen können und das 1. Treffen wird festgelegt.

Eine Anmeldung ist nicht nötig, keine Zertifikatspflicht, aber Masken und Abstand.

Kontakt: Elisabeth Wäckerlin, Treffpunkt Wittigkofen, 031 941 01 55, elisabeth.waeckerlin@refbern.ch

Singen im Advent

Mittwoch, 15. Dezember 2021, 19.00 Uhr

Unser Singtreff Wittigkofen lädt gemeinsam mit der Singgruppe von Franziska Grogg zu bekannten Weihnachtsliedern ein.

Ariane Piller begleitet uns auf dem Klavier.

Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Tee und Gebäck, falls Corona es zulässt....

Leitung: Elisabeth Wäckerlin

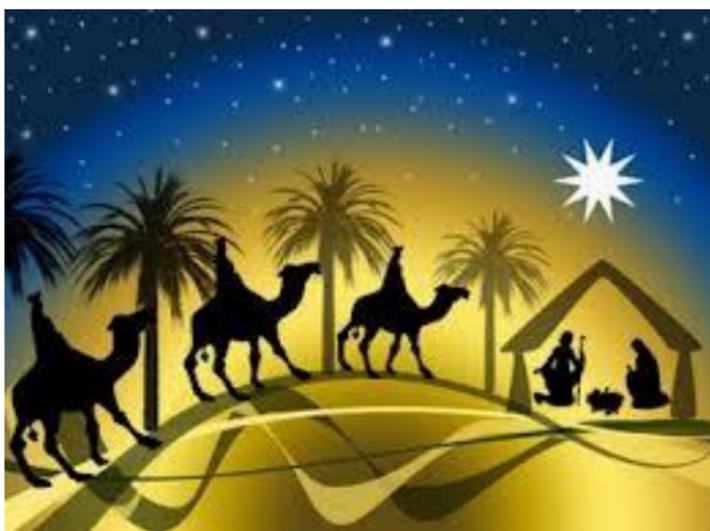


Bild: www.global-presents.de

Zäme Wiehnachte fyre

**Wir laden Sie herzlich zur Weihnachtsfeier ein
Freitag, 24. Dezember 2021 um 17.30 Uhr**

im Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15, 3015 Bern

mit einem gottesdienstlichen Teil
und weihnachtlicher Musik mit Sarah Brunner, Klavier,
und Team

und einem gemeinsamen Abendessen (ohne Anmeldung).

(Wir werden die BAG-Massnahmen einhalten.)

Wir freuen uns auf Ihr Kommen
und geben Ihnen gerne Auskunft!

Barbara Preisig, Pfarrerin Kreis 4, Telefon 031 941 02 29
Kathrin Schelker, Sozialarbeiterin, Telefon 031 941 04 92



Vorstellung Kathrin Schelker

Liebe Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner
Ab dem 1. November begrüße ich Sie als neue Treffpunktleiterin im Quartier Wittigkofen.

Mit offenen Augen durchs Leben gehen, sich inspirieren lassen von all dem Schönen und Eindrücken in der Natur, auf Reisen und im Quartier.

Ich bin oft mit dem Fahrrad unterwegs, fotografiere und lese gerne. Auch die Kunst des Theaters, Tanzes und Films interessiert mich.

Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung: Es ist da die Freude, viele verschiedene Menschen kennenzulernen und zusammenzubringen und ein lebendiges Quartier mit Ihnen zu gestalten. Auch liebe ich es zu vermitteln und zu organisieren. Eine offene und ehrliche Kommunikation ist mir sehr wichtig.

In diesem Sinne freue ich mich auf zahlreiche Begegnungen hier im Treffpunkt Wittigkofen.

Kathrin Schelker



Liebe Quartierbewohnerin, lieber Quartierbewohner



«Du bist ein Ängeli», sagte ich vor einiger Zeit zu einem Jungen, welcher mich strahlend durch die Schalterscheibe anschaute. Er war ein wilder Junge und kaum zu bändigen, aber in diesem Augenblick, wie er so vor mir stand, erkannte ich in ihm meinen Engel.

In meinen 25 Jahren hier mit Ihnen in Wittigkofen habe ich unzählige Begegnungen mit Ihnen erlebt, welche mein Herz erwärmt haben. Viele von Ihnen wurden mir zu einem Engel, ohne dass Sie dies jemals gewusst haben... Ich bin dankbar für die Begegnungen mit Ihnen und werde alles Schöne in meinem Herzen bewahren.

Wir haben gelacht und Feste gefeiert, wir haben zusammen getrauert und uns getröstet, wir haben auch mal gestritten und unsere Positionen geklärt, wir haben Neues ausprobiert und dann weitergeführt, weil es uns gefallen hat. Mit Ihnen durfte ich das Leben in seiner ganzen Vielfalt erleben und teilen und dafür danke ich Ihnen allen!

Ich wünsche Ihnen allen von Herzen alles Gute und:

**Jeder Mensch hat einen Engel.
Niemand ist nur auf sich gestellt.**

Anselm Grün

Marlies Gerber

AEROBIC DANCE

JUPITER GYM - FITNESSCENTER BERN



Montag von 19.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch von 9.00 – 10.00 Uhr

Ich freue mich auf Dich!

Liebe Grüsse

Elia Dellenbach
Aerobic-Trainerin

Telefon: 031 941 05 35

Berücksichtigen Sie bei
Ihrem Einkauf oder Ar-
beitsauftrag die Inse-
renten unserer Quar-
tierzeitung
«dr JUPI»

Hallo Frauen und Männer!



Lust auf eine
neue **Frisur** oder
Haarfarbe?

Trau dich und lass dich überraschen...
Ruf an!

Elia Dellenbach
Diplomierte Coiffeuse
Jupiterstrasse 5/1664
3015 Bern

Telefon 031 941 05 35



Vom Flechtwerk des Lebens...

Der Begriff «Biodiversität» ist zurzeit in aller Munde und überall in den Medien anzutreffen. Der Begriff kann verschieden definiert werden. Biodiversität bedeutet einfach gesagt verschiedenes oder unterschiedliches (divers) Leben (Bios). Darüber werden ganze Bücher geschrieben, weswegen dieser Artikel nur an der Oberfläche dieses Themas kratzt. Die angegebenen Quellen geben Interessierten noch tiefergehendere Informationen. Die Artenvielfalt von Fauna und Flora ist abhängig von den Wechselbeziehungen der unterschiedlichen Arten, sowie des vorhandenen Lebensraumes.

Wenn Bäume, Hecken, Auen, Ruderalflächen (kiesiger, humusarmer Standort, wie Kiesgrube, Lawinenkegel, Aue, Schuttplatz...) und andere Lebensräume verdrängt werden und an Anzahl abnehmen, wird logischerweise auch die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren reduziert. Viele Lebensformen sind auf einen bestimmten Lebensraum angewiesen. Wenn er verschwindet, können zum Beispiel Amphibien nicht wie ein Vogel zu einem anderen Lebensraum fliegen und zum Kriechen ist es vielleicht zu weit. Amphibien legen einige 100 m bis einige Kilometer zurück. Auch Pflanzen sind je nach Vermehrungsart in der Verbreitung eingeschränkt. Deshalb ist die Zerteilung der Lebensräume durch Verkehrswege ein zum Teil unüberwindbares Problem. Die genetische Artenvielfalt wird stark eingeschränkt. Diese Vielfalt ist jedoch eine Voraussetzung für die Anpassungsfähigkeit der Lebensformen an veränderte Lebensraumbedingungen und Umwelteinflüsse! Sie ist für einzelne Populationen und die gesamte Art überlebenswichtig. Die Anpassungsfähigkeit von Arten an geänderte klimatische Verhältnisse wird in Zukunft eine große Rolle spielen.

Der für die kommenden Jahrzehnte prophezeite Anstieg der mittleren Jahrestemperaturen und die Zunahme der Wetterextreme (Niederschlag, Trockenheit, Temperatur) werden veränderte Lebensraumbedingungen in den Ökosystemen verursachen und so eine Anpassung vieler Arten erforderlich machen. Diese Flexibilität wird bei Arten mit hoher genetischer Vielfalt eher anzutreffen sein als bei anderen. Diese genetisch bedingte Anpassungsfähigkeit der Arten wird den Ausschlag darüber geben, in welcher Zusammensetzung Lebensgemeinschaften fortbestehen können. Davon werden in Zukunft auch die Funktionsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit ganzer Ökosysteme abhängen.

In der Schweiz sind die Lebensräume in ein umfassendes System von mehr als 250 Vegetationsgesellschaften, wie verschiedene Waldtypen, Wiesentypen, Feuchtgebiete, Hochstaudenfluren und andere eingeteilt. Jeder Lebensraum ist geprägt von den darin lebenden Organismen und deren Wechselwirkungen untereinander und mit ihrer Umwelt.

Die Organismen und Populationen in den verschiedenen Lebensräumen stehen in Kontakt miteinander, sie fressen, jagen und profitieren voneinander. So bestäuben zahlrei-

che Insekten die farbenfrohen und nektartragenden Blütenpflanzen und tragen zu deren Fortpflanzung bei. Die aus der Befruchtung entstandenen Samen oder Früchte werden wiederum von Insekten, Vögeln, Säugern oder auch dem Menschen verspeist, was gleichzeitig zur Ausbreitung der Pflanzenart beiträgt. Tiere und Pflanzen werden von physischen Elementen wie dem Klima, dem Boden oder dem Wasserhaushalt beeinflusst, und üben selber einen Einfluss auf ihre Umwelt aus.

Die Bestäubungsleistung von Insekten, die Fruchtbarkeit des Bodens dank unzähliger Mikroorganismen, Pilzen oder auch Regenwürmer, wie auch die Schönheit einer wilden Berglandschaft oder der kultivierten Hügel des Mittellandes werden Ökosystemleistungen genannt und tragen massgeblich zum Wohlergehen der Menschen bei! So wie die Pflanzen ihre eigenen spezifischen Insekten zur Befruchtung haben, so haben sie auch ihre artspezifischen Insekten, die sich um die Verwertung des toten Pflanzenmaterials wie Blätter und Holz kümmern.

Prinzipiell gilt: Je höher die Biodiversität, desto besser ist die Anpassungsfähigkeit der Ökosysteme bei Veränderungen der Umweltbedingungen und desto stabiler sind die erbrachten Ökosystemleistungen. Zentrale Leistungen sind etwa die Bestäubung von Kulturpflanzen, die Bodenfruchtbarkeit, der Schutz vor Umweltkatastrophen wie Hochwasser, Hangrutschen und Lawinen, die Reinigung von Wasser und Luft, der Abbau von Abfällen und Schadstoffen und die natürliche Schädlingskontrolle.

Biodiversität ist aber nicht nur das Vorhandensein von verschiedenen Lebensformen. Dieselben haben unterschiedliche Bedürfnisse, sodass auch der Lebensraum unterschiedlich sein muss. So brüten nicht alle Vögel in einem Vogelhaus (Meisen, Spatzen); einige bauen ein Nest in einer Astgabel (Buchfink), andere in Sträuchern, Hecken (Amsel), auf dem offenen Kiesboden (Bachstelze und einige Wasservögel), in Mulden oder sonst wie auf dem Boden (Rotkehlchen).

Der Siedlungsraum ist für die Biodiversität Gefahr und Chance zugleich. Mit differenzierten und gut geplanten Massnahmen in Agglomerationen, Städten und Dörfern kann ein beachtlicher Teil unserer Flora und Fauna erhalten, gefördert und in einigen Fällen gar vor dem Aussterben bewahrt werden. Untersuchungen zeigen, dass viele Ziele der Biodiversitätsförderung durchaus mit den Ansprüchen der Bevölkerung vereinbar sind. Zudem können attraktive Arten als Aushängeschild die Akzeptanz für eine biodiversitätsfreundliche Gestaltung von städtischen Grünflächen erhöhen.

Biodiversität muss nicht unbedingt nur einheimische Arten einbeziehen. Die verwendeten Pflanzen sollten aber zumindest ansprechend sein für Insekten. Als Negativbeispiel sei hier die Forsythie genannt, deren Blüten steril und somit für Insekten uninteressant sind. Ein positives Beispiel ist die Nachtkerze, die sich zwar stark ausbreitet, aber (noch) nicht in einem Ausmass, das den Lebensraum einheimischer Pflanzen gefährden würde, wie das bei den invasiven Neophyten der Fall ist (Goldrute, Berufkraut, usw.).

Um Biodiversität fördern und erhalten zu können, ist schlussendlich auch eine Änderung der eigenen Einstellung notwendig. Nicht jede Ecke muss zugebaut sein, nicht jedes (Un-)Kraut muss ausgezupft sein. Es braucht Mut zur Biodiversität!

Reto Zbinden, Betriebszentrale

www.wikipedia.org; www.karch.ch; www.pronatura.ch;
www.bafu.admin.ch; www.biodivers.ch; www.srf.ch/kultur/wissen;
www.biosphaere.ch; www.naturwissenschaften.ch;
www.biologischevielfalt.at;

Anmerkung zu den untenstehenden Bildern:

Die zwei Bilder mit Holz- und Steinhaufen entstanden bei der Jupiterstrasse 41 Südwest. Sie sollen Lebensraum für Insekten sein. Das Bild mit den Blumen stammt von der Jupiterstrasse 41 Süd.

Dort wurde (von uns geplant, aber von extern ausgeführt) eine Sträucher- und Staudenfläche mit über 90% einheimischen Pflanzen erstellt, die aus rund 50 verschiedenen Pflanzenarten und -sorten besteht, von denen die meisten noch nicht im Quartier vorgekommen sind.



Der Rundum-Service vor Ihrer Haustüre...



Öffnungszeiten:

Mo – Do 8.00 – 19.00 Uhr

Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Samstag 8.00 – 17.00 Uhr



Freudenberg Apotheke
Bern-Ostring
Tel. 031 351 96 33

**FREUDENBERG
APOTHEKE**

...damit Sie rundum gesund
bleiben!



Oberall für alle

SPITEX
Bern

Ambulante Pflege

Demenz

Kinderspitex

Palliative Care

Psychiatrie



T. 031 388 50 50
info@spitex-bern.ch
www.spitex-bern.ch

Online-Anmeldung:
www.opanspitex.ch

Blick zurück zu den Jubiläumsanlässen 40 Jahre Kultur Arena

5. Juli: „Nur nicht unterkriegen lassen“ Mit diesem Anlass waren die Befürchtungen, dass viele Leute in den Ferien sind, verflogen. Uwe Schönbeck und HC. Bünger führten uns mit Liedern und Texten ins Berlin der 20er Jahre. Ein gelungener Auftakt und genussvoller Abend.



9. Juli: „vo wäge DO“ 81 Sinnsprüche von Laotse, übersetzt von Balts Nill. Die aufmerksamen Zuhörer hätten Nadia Stoller und Marco Morelli gerne länger zugehört. Das Büchlein dazu wurde rege gekauft, um sich zu Hause vertieft damit zu befassen.



Gleichen Tags: Ein schöner Sommerabend lud zur Lichtinszenierung des „Flügels“ von Walter Kretz, welcher witzige Texte vor zahlreichen Zuschauern vortrug und von Mirko Golob an der Bassgitarre unterstützt wurde.



13. Juli: „Guitars“. Unter diesem Motto intonierten Claude Siffert und Markus Graf gefühlvolle Kompositionen von Ralph Towner, at Metheny, Ferenc Snétberger, Claude Siffert u.a.

Anschließend erzählte Uwe Schönbeck lustig-düstere Gruselgeschichten mit wie immer gekonnter Mimik und Gestik.



„Guitars“ Claude Siffert & Markus Graf



Uwe Schönbeck mit den „Gruselgeschichten“

16. Juli: Die Schriftstellerin und Quartierbewohnerin Ursula Meier-Nobs erzählte uns einfühlsam eine Geschichte aus Marokko. Sarah Brunner am Flügel verwöhnte uns mit romantischen Kompositionen



Anschliessend, etwas lauter: „Housi Wittlin Band“. Ein kontrastreicher Abend. Leider nicht wie geplant draussen bei der „Seguste“.



17. Juli: „Däpp & Däpp“. Walter Däpp mit Poesie, Heinz Däpp mit Satire. Geschichten die das Leben schrieb –

nachdenklich, vergnüglich und dies im schönsten „Bärndütsch“ Dialekt.



Im Anschluss daran: Die Tanzgruppe Compagnie Kunda. Eine unglaubliche Darbietung mit Tanz und Percussion voller Dramatik, Spielfreude und Ästhetik.



19.Juli: „Servus Österreich“. Richard Helm, Bariton und Stephanie Gurga am Klavier schenkten uns einen wundervollen Abend. Lieder von Mozart, Beethoven und Schubert, sowie Arien aus Opern und Operetten. Grossartig!



22. Juli: Zweite Feuertaufe der „Eiche“ von Urs Twellmann. Auf der grossen Matte, bei schönstem Wetter, schauten gespannte Besucher dem Treiben zu. „Was, die Skulptur soll verbrannt werden?“ Der Künstler konnte beruhigen: „nein, Brand härtet das Holz“. Zu den Klängen von Wege Wüthrichs Saxophon loderte die Skulptur kontrolliert wenige Minuten in den nächtlichen Himmel. Ein wahrhaftig festliches Finale!



13. August: Das am 8. Juli abgesagte Konzert konnte nun bei besten Bedingungen nachgeholt werden. Andy Trinker mit seiner „Border Affair“-Band sorgte mit Rock/Folksongs für eine tolle Stimmung und die feinen Grilladen des Restaurant Benigni konnten genossen werden.



Abschliessend kann gesagt werden, dass der gesamte Anlass ein voller Erfolg war. Die Kultur Arena dankt allen, die dazu beigetragen haben, den Event zu realisieren. Die Bilder wurden von mehreren Personen zur Verfügung gestellt, auch hier: Danke!

Mehr Infos und Bilder unter: www.kultur-arena-bern.ch

Nelly Puigventos und Hans Zurbriggen



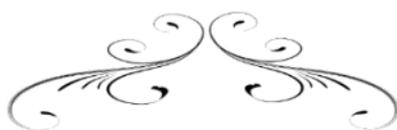
Bären Taxi

Sicher von Tür zu Tür

Gratisnummer 0800 55 42 32

031 371 11 11

www.baerentaxi.ch



Im Todesfall beraten und unterstützen
wir Sie mit einem umfassenden
und würdevollen Bestattungsdienst.

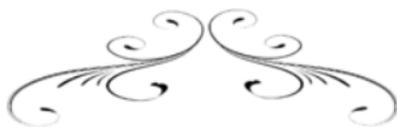
Reto Zumstein
Bestatter
mit eidg. Fachausweis



**EGLI
BESTATTUNGEN**

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch, 24 h-Tel. 031 333 88 00



STRAUB - REINIGUNGEN

GEBÄUDEREINIGUNGEN ALLER ART
UMZUGSWOHNUNGEN - NEUBAUTEN
TEPPICHREINIGUNGEN - FENSTER
BÜROS - GESCHÄFTSLOKALE
HAUSWARTUNGEN

KURT STRAUB
JUPITERSTRASSE 43/1157

4

TEL.031 941 25 39 / NATEL 079 408 37 67

Der Lötschenbach Kleiner Bach – hohe Biodiversität

Ganz in unserer Nähe fliesst der kaum beachtete Lötschenbach. Wir wollen ein bisschen mehr über das kleine, langsam fliessende Gewässer erfahren.

Nachstehend ein Blick in die Geschichte des Lötschenbachs:

Die Zone im Umkreis des Turbenwegs im heutigen Zentrum von Gümligen ist die Quellregion des Lötschenbaches (in Gümligen auch Brügglibach genannt). Bild 1 unten zeigt die Zone Turbenweg mit dem Torfsee. Der Torfsee und der sich daraus speisende Lötschenbach sind auf der historischen Dufourkarte (Bild 2) ersichtlich.



Bild 1: Torfsee Moos (ungefähre Lage Turbenweg)



Bild 2: Dufourkarte: Zeigt das historische Einzugsgebiet

Ursprünglich befand sich in der Zone Turbenweg ein Moorgebiet. Dieses sog. Grosse Moos in Gümligen wirkte wie ein grosses Retentionsbecken von Regenwasser und wurde gespeist von Abflüssen aus dem Südhang des Gümliger Ostermundigen- und Dentenbergs sowie aus dem Nordhang des Seidenbergs (Bild 2).

Aufgrund des eiszeitlichen Ursprungs bildete sich in der Nähe des Bahnhofs eine tiefe Torfschicht. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde im Gebiet des Turbenwegs Torf abgebaut (deshalb auch der Name 'Turben'weg). Beim Abbau füllte sich die Grube mit Wasser, wodurch ein See entstand (siehe Bild 1). Dieser Torfsee war eine ideale Voraussetzung für den Wasserhaushalt des Lötschenbachs. Der Bach zeigte ganzjährig und bei jeder Witterung einen fast konstanten Wasserabfluss. Aufgrund seines Ursprungs aus dem Moorgebiet führte er auch keine

Hochwässer und damit kaum Geschiebeabtrieb bzw. Mäandrierungen.

Der Löttschenbach war einst ein natürlicher Wiesenbach mit einer reichen Fauna (insbesondere Auftreten von Flusskrebse).

Folgende Ereignisse verschlechterten ab 1950 die Situation für den Löttschenbach: Die grossflächige Eindolung des Bachs in Gümligen und Ostermundigen während den Nachkriegsjahren; der Bau einer Sammelleitung in die ferne Aare (und nicht in den Löttschenbach) bei der Entwässerung des Grossen Moos um ca. 1960 sowie bei der Fassung von Wasser am Dentenberg; die Absenkung des Grundwassers beim Bau des Einkaufszentrum Turbenweg, wodurch der Bach zwischenzeitlich in Ostermundigen kein Wasser mehr führte.

Diese Eingriffe haben dazugeführt, dass der heutige Zustand des Löttschenbachs stark beeinträchtigt und ökologisch ungenügend ist. Ökologische Aufnahmen in Gümligen zeigen zudem, dass der Löttschenbach durch Platz- und Strassenentwässerungen verschmutzt ist.

Positiv zu vermerken ist, dass in einem Teilstück von ca. 600m ab dem Dennigkofenbrüggli Richtung Terra Vecchia-Haus eine Naturschutzzone besteht, für welche während der Brutzeit ein Betretungsverbot besteht.



Hier verschwindet der Bach und erscheint dann irgendwo in Ostermundigen kurz wieder, bevor er dann schlussendlich bei Worblaufen in die Worble mündet. zb

Rückblick auf die Anfänge des JUPI 1985, 12. Jahrgang, fünf Ausgaben Teil 1

Vor 35 Jahren war das Quartierblatt noch nicht so umfangreich wie heute. Es umfasste in jenem Jahr jeweils zwischen 12 und 16 Seiten. Dazu ist anzumerken, dass der Treffpunkt Wittigkofen damals noch keine gelben Seiten in der Mitte des Blattes beisteuerte. Aber auch wenn das Quartierblatt dünner war als heute, schätzten es die Leute. Jedenfalls kamen 1985 Fr. 4'789.25 an Spenden zusammen, fast so viel wie die normalerweise ca. Fr. 5'000.- in den vergangenen Jahren.

Quartierverein Wittigkofen

Grümpelturnier

Das 9. Grümpelturnier fand am 14./15. Juni statt. Schwere Regenwolken hingen lange Zeit am Himmel, doch mit viel Glück konnten alle Spiele ausgetragen werden. 23 Mannschaften – darunter erfreulicherweise 3 Mädchenteams – kämpften in 53 Spielen um den Sieg. Auch in diesem Jahr war für die Zuschauer/Innen und Spieler/Innen eine Festwirtschaft in Betrieb. Der Wanderpreis – der Cup Luginbühl – ging an die Mannschaft Sywarotus. Für die Siegerin bei den Frauen spendete die UEFA (damals noch mit Sitz an der Jupiterstrasse 33) einen Zinnteller.

Saalistock-Fest (Mini-Quartierfest)

Am Samstag, 17. August konnte das älteste Gebäude des Quartiers, das der Burgergemeinde gehört, besichtigt werden. Diese hatte das Saalihaus dem Quartierverein zur Nutzung überlassen. Natürlich fehlte auch eine Festwirtschaft für ein gemütliches Beisammensein nicht.

Container für kompostierbare Haushaltabfälle

Ab dem 30. Dezember stand im Bereich der Glassammelstelle ein Container für kompostierbare Haushaltabfälle. Dem Dezember-Jupi war ein ausführliches, vierseitiges Merkblatt der Stadtgärtnerei beigelegt, das erklärte, was sich zum Kompostieren eignet und worauf man achten sollte. Unsere Betriebsgruppe lagerte die Abfälle, vermischt mit Gartenabfällen, am Rande des Quartiers und gewann daraus neue Erde, die sie bei der Pflege der Anlagen wieder einsetzen konnte.

Diese Lösung entsprach einem Wunsch vieler Leute im Quartier. Später zügelte der Abfallcontainer zum Saali-Haus, wo die Betriebszentrale einen Kompostplatz betrieb. Leider liess die Disziplin zu wünschen übrig. Es wurde vieles entsorgt, das sich nicht kompostieren lässt. Das wurde zu einer unzumutbaren Aufgabe für die Mitarbeiter der Betriebszentrale. Deshalb wurde der Inhalt der Container ab 2016 bis 2019 abgeholt und an eine Biogasanlage geliefert.

Seit dem Umbau des Saali-Hauses im Frühjahr 2020 ist der Kompostplatz dort aufgehoben und es gibt keine Möglichkeit mehr im Quartier, Haushaltabfälle zu entsorgen. Es ist jeder Liegenschaft überlassen, wie sie dieses Problem angehen will. Wir sind also wieder gleich weit wie vor dem 30. Dezember 1985, vor gut 35 Jahren.

Fortsetzung folgt

Neue Rubrik „Kurzgeschichten“
An dieser Stelle publizieren wir in loser Folge
Kurzgeschichten

Der Wirt lädt ein

Heini arbeitete erst seit zwei Tagen im Gasthaus zur Linde und war beim Bedienen der Gäste noch sehr nervös und unsicher. Da kam ein dunkel gekleideter junger Mann in das Gasthaus und setzte sich zielstrebig an den besten Tisch, der doch eigentlich für vier Personen gedacht war. Der junge Mann wollte noch nicht mal die Karte sehen, bestellte einfach und war auch sonst eher kurz angebunden. Nicht nur seine Kleidung, auch seine Ausstrahlung war eher düster und Heini fühlte, wie sich die Augen des jungen Mannes in seinen Rücken bohrten, immer, wenn er sich wendete. Als der junge Mann fertig war mit Essen, stand er einfach auf und marschierte zur Tür.

„Möchten Sie nicht bezahlen?“ fragte Heini noch zaghaft, doch der junge Mann lachte nur „Ich muss nicht bezahlen, ich esse hier umsonst. Der Wirt lädt ein.“ Dann ging er. Heini traute sich nicht den Wirt nach dem jungen Mann zu fragen und ließ die Angelegenheit einfach unter den Tisch fallen

Umso ängstlicher und nervöser wurde Heini, als der junge Mann drei Tage später wieder in das Gasthaus marschierte und sich der Ablauf auf dieselbe Art und Weise wiederholte. Auch diese Mal schluckte Heini nur und stand der Situation hilflos gegenüber. Abends machte er sich unzählige Gedanken darüber, ob der junge Mann wohl zu einer Art Mafia gehörte und fragte sich immer wieder, was er nun machen sollte. Als der junge Mann das dritte Mal kam, hatte er sich einen Plan überlegt. Er lockte den Wirt, der eigentlich immer nur in der Küche war, just in dem Moment unter einem Vorwand in den Gastraum, als der junge Mann wieder gehen wollte. Er behauptete ein Fenster würde nicht richtig schließen. Auch an diesem Tag fragte Heini, diesmal unter dem Beisein des Wirtes: „Möchten Sie nicht bezahlen?“ doch diesmal lachte der junge Mann als Antwort. „Papa“ fragte er den Wirt „muss ich bezahlen? Oder lädst du ein?“. Dann verschwand er mit einem Augenzwinkern. „Lass dich mal wieder bei deiner Mutter blicken!“ rief der Wirt ihm noch hinterher.

Quelle :“*Mal-alt-werden.de*“

Merke:

Wende Dich stets der Sonne zu,
dann fallen die Schatten hinter
dich...

Chinesische Weisheit



pfllegt und begleitet



heimex - Dienstleistungen zu Hause

Jupiterstrasse 65
3015 Bern

Anmeldung Telefon 031 970 68 68

Grund- und Behandlungspflege
von Krankenkassen anerkannt

Hauswirtschaftliche Leistungen

Kosmetische Fusspflege
bei Ihnen zu Hause oder im Pflegezentrum tilia

Sitz-/Nachtwache
Nach telefonischer Vereinbarung

Beratung Hörmittel
Handhabung, Reinigung, kleinere Reparaturen
Ihres Hörgeräts

heimex@tilia-stiftung.ch / www.tilia-stiftung.ch

Gelungenes Risottoessen vom 21. August

